



Home > News > Wetterzukunft und Klimawandel in Deutschland: Mehr Stürme. Mehr Hitze. Mehr Regen



+++ MEHR STÜRME +++ MEHR HITZE +++ MEHR REGEN +++

Das ist Deutschlands dramatische Wetterzukunft

WISSENSCHAFTLER DISKUTIEREN AUF DEM EXTREMWETTERKONGRESS

VON PETER AMENDA

04.03.2010 - 10:32 UHR

Die Erde bebt in Taiwan, Chile und Haiti! Europa fröstelt seit Wochen bei Minusgraden. Killerwellen töten Passagiere eines Kreuzfahrtschiffes! Was ist nur mit der Erde los?

Auf dem 5. ExtremWetterKongress in Bremerhaven diskutieren Wissenschaftler jetzt über die Folgen des Klimawandels – auch für Deutschland.

Unsere dramatische Wetterzukunft: Mehr Stürme. Mehr Hitze. Mehr Regen!

Frank Böttcher, Leiter des Instituts für Wetter- und Klimakommunikation: „In den Sommermonaten müssen Ballungsräume vermehrt mit Starkregenereignissen rechnen, deren Wassermengen größer sind als die Kapazitäten der Kanalisation.“

Berechnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) zeigen auch: Der Klimawandel wird sehr wahrscheinlich zu einer besonders hohen Zunahme der Wärmebelastung führen.

Laut Weltklimarat (IPCC) könnte die Zahl der Sommertage mit mehr als 25 Grad Celsius daher deutlich ansteigen. Nachts würden die Städte zudem gerade im Sommer immer weniger auskühlen.

Dr. Paul Becker, Mitglied des DWD-Vorstandes: „Ohne wirksame Anpassungsmaßnahmen würde sich die Lebensqualität der städtischen Bevölkerung verschlechtern und die Gefahren für die Gesundheit vor allem älterer und kranker Menschen wüchsen.“

Für Deutschland bedeutet das aus Sicht von Becker zusätzlichen Forschungsbedarf: „Sollen die planerischen Entscheidungen von heute auch in 50 Jahren noch sinnvoll sein, müssen künftige Auswirkungen der Klimaveränderung auf städtische Lebensbereiche so detailliert wie möglich simuliert werden.“

Ein Gefahren-Szenario für die Region um Hamburg geht zum Beispiel von mehr Sturmfluten aus!

Professor Erik Pasche, Technische Universität Hamburg-Harburg, Institut für Wasserbau: „Dabei geht es nicht nur um die Frage der Erhöhung von Deichen, sondern vor allem um die Entwicklung einer geeigneten Hochwasserrisikomanagement-Strategie, die auch das Hinterland in die Schutzstrategie einbezieht.“

Prof. Dr. Claudia Kemfert, Leiterin der Abteilung „Energie, Verkehr und Umwelt“ am Deutschen

Institut für Wirtschaftsforschung (DIW): „Die Kommunen und Städte haben hier eine zentrale Aufgabe. Ohne sie kann die Wende nicht geschafft werden.“

Der Klimaschutz sei der Weg aus der Krise, der Wirtschaftsmotor der Zukunft, so Kemfert. Man könne damit drei Krisen mit einer Klappe schlagen: die Wirtschaftskrise, die Energiekrise und die Klimakrise.

Die deutsche Wirtschaft könnte vom Boom der Branchen der erneuerbaren Energien, Müllverarbeitung, Recycling und Wasseraufbereitung profitieren. Bis zu eine Million zusätzliche Arbeitsplätze seien in den kommenden zehn Jahren möglich, meint Kemfert.

Die Verantwortlichen müssen also handeln. Und nach Meinung der Wissenschaftler schon jetzt!

„Es ist unvermeidbar, sich schon heute Gedanken über die zukünftigen Folgen des Klimawandels zu machen“, so Jörg Knieling, Leiter des Fachgebietes Stadtplanung und Regionalentwicklung an der HafenCity Universität Hamburg.

Anzeige



Das rechnet sich

Risikoschutz der Hannoversche Leben: 100.000 Euro Schutz für nur 4,30 Euro mtl.
Vertrauen Sie dem Testsieger!



Echtes Erfolgsrezept!

Der Systemgastronom Vapiano hat dank Microsoft Dynamics NAV seine Daten im Griff.
Erfahren Sie mehr >>



TOPRENDITE MIT TEAKHOLZ!

Sicher, ökologisch, börsenunabhängig. Die Chance für Privatanleger - bereits ab 3200 €
Informieren Sie sich >

adcloud